



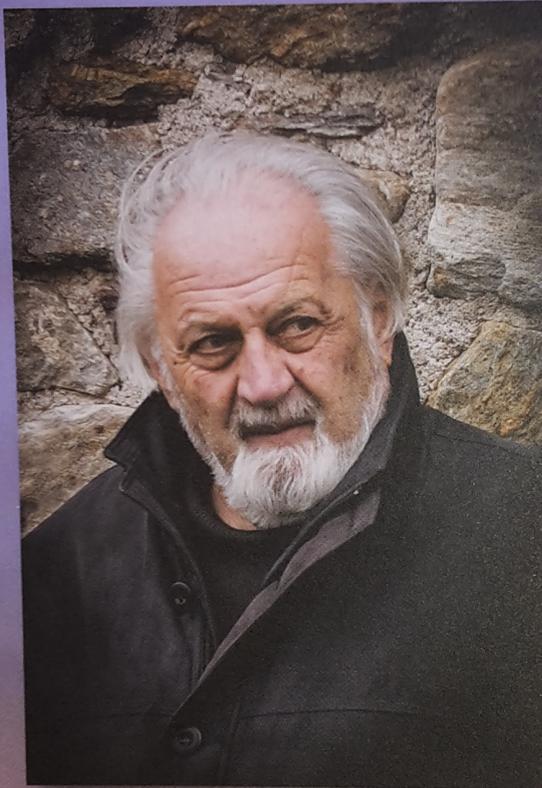
25 Jahre



HEIMATPFLEGEVEREIN  
NATURNS - PLAUS

1996 - 2021

Mit Blick auf Plaus



In memoriam  
*Josef Pircher*

\* 21. Mai 1938  
† 6. Januar 2019

Josef Pircher ist gebürtiger Plauser und dort aufgewachsen. Er war für kurze Zeit Lehrer in Plaus. Ist dann nach Naturns übersiedelt. Viele Jahre hat er die Kulturarbeit als Gemeindereferent und Chorleiter in Naturns mit großem Einsatz geprägt.

**Hermann Wenter, Obmann ab 2017, schreibt über seinen Vorgänger:**

„Obmann Josef Pircher führte den Verein 21 Jahre umsichtig und mit ausgeprägtem Interesse. Er versuchte die Mitglieder durch Vorträge, Ausstellungen und Ausflüge für die Belange der Heimatpflege zu sensibilisieren. Die Mitarbeiter\*innen im Vorstand unterstützten ihn dabei in jeder Hinsicht“.



Nach 25 jähriger Tätigkeit kann der Verein auf eine stolze Bilanz zurückschauen.

Aktivitäten:

36 Restaurierungen und Sanierungen

18 Publikationen

13 Ausstellungen

55 Frühlingsfahrten und Herbstwanderungen

31 Weitere Fahrten und Besichtigungen

30 Vorträge

62 Andere Tätigkeiten

11 zusätzliche Ereignisse

Freilich ist dies nur eine Aufzählung der Tätigkeiten, an deren Umsetzung aber sehr viele Frauen, Männer und auch Jugendliche aus Naturns, Plaus und den Nachbargemeinden unentgeltlich mitgearbeitet haben.

Mitgliederstand 2021

180 Mitglieder insgesamt, davon 20 aus Plaus

Hermann Wenter, Obmann

[www.hpv-naturns-plaus.it](http://www.hpv-naturns-plaus.it)

[hpv.naturns-plaus@rolmail.net](mailto:hpv.naturns-plaus@rolmail.net)

### Auszug aus dem Gedicht von Maria Fliri Gerstgrasser für den Heimatpflegeverein zur Gründungsversammlung

Griß Gott! Olle do banond!  
Olle hob`s gearn - die Huamat und s`Lond  
Wos man schätzt, muaß man pflegn,  
sou sein miar do, grod sellawegn.

Olte Haisr sein schun ogrissn,  
oltes Graffl isch aweck gschmissn,  
verkaft isch monch olte Truch,  
weiß isch iaz die schworze Kuch.  
Lei die Öltern wissen wia`s vor  
vor 50 und vor 60 Jahr.

Es miaßn za derholtn sein:  
Schindldachr, olte Zein,  
Mühln, Bachlan, Woolschelln,  
Bochöfn und Kapelln,  
Bildstöckln und Kreuz am Weg,  
Olte Gossn und Pflastersteg.

Bleibm miar dem Schianen af der Spur  
in gsundr Umwelt und Natur  
tankn miar Freid und Lebenskraft  
in olter Kulturlandschoft.

Insre Platzlen, schiane Platzlen,  
lossn miar nit dergrobn  
dass die sem, dia noch ins kem,  
a Maur aus Stuan, an Bichl, an Ruan  
und a schiane Huamat hobm.

A nuie Aufgob sich i kemmen;  
a s`Nuie isch oun za nemmen,  
zu entfoltn und zu gestoltn  
nit lei s`Olte zu erholtn.

Nit olls va friarer, isch lei recht  
nit olls va heit, isch lei schlecht,  
do gib`s nor o-za-wegn:  
wos a Nochoal, - wos a Segn!  
Holt miar die Augn offn,  
nor weard s`Richtige getroffn,  
do sölln miar ins einig sein  
und zomholtn im Verein!

# Tätigkeiten des Heimatpflegevereins Naturns-Plaus für die Dorfgemeinschaft Plaus

Vorstandsmitglied und Ortsbeauftragter: Heinrich Kainz

## Restaurierungen und Sanierungen



An der alten  
Mühlentür ist die  
Jahrzahl 1777  
ingeritzt.

**1998** wurde das Mühlendach der Egger-Platzermühle im Melstal umgedeckt. Ebenso wurde das Wasserrad und der Wellbaum neu angefertigt und eingebaut. Somit konnte der Egger Sepp (im Bild) die Mühle wieder in Betrieb nehmen.



**2005**  
nur 7 Jahre  
danach hatte  
die Natur sich  
des Daches  
bemächtigt  
und grün ein-  
gekleidet.



**2018** 20 Jahre nach der ersten Restaurierung brach das Dach fast gänzlich ein. Wasser und Schnee setzten dem Innenleben der Mühle natürlich arg zu. Unternimmt man nichts ist die Mühle verloren. Das wollten der Heimatpflegeverein nicht, die Besitzer nicht und auch die Gemeinde nicht und wieder krepelte der Heimatpflegeverein, die Besitzer und Freiwillige die Ärmel hoch, deckten das Dach neu ein. Auch die Wasserzuleitung war durch umfallende Bäume schwer geschädigt und musste neu gemacht werden. Die Gemeinde unterstützte das Vorhaben.

Das ganze Material wurde zum Teil von Hand zur Mühle geschleppt. Der gesamte Zufahrtsweg zur Mühle wurde erst 2020 dank der Forststation Naturns ganz fertig gestellt. Und im Jahr 2021 gibt es noch viel an der Funktionalität der Mühle zu arbeiten.

Siegfried Zwischenbrugger hat die Lärchenbretter für das Dach zum Selbstkostenpreis geliefert.





1998

Pfarrer Paul Tratter (im Vordergrund links) nahm die Segnung vor. Hernach gab es ein gemütliches Beisammensein am Eggerhof.



2021

So ein ähnliches Festl ist auch heuer nach der Restaurierung geplant. Noch ist einiges zu richten, bis das Mahlwerk in Betrieb genommen werden kann. Ziel ist es Schaumahlen für Einheimische, Schüler und Touristen zu organisieren.

Bei der zweiten Sanierung ist etwas mehr Platz vor der Mühle geschaffen worden.(Bild rechts)



**2005** Der Kalkofen beim Lechner am Birchberg musste mit Seilen befestigt werden, damit er nicht unter den Erschütterungen der Straße zusammenfällt.



**2006** Nach der Restaurierung



Kalkofen vor und nach der Restaurierung





## Die Hinweistafel ist für jeden Wanderer gut sichtbar neben dem Kalkofen angebracht.

Dieser Kalkbrandofen ist ein interessantes Kulturdenkmal und Zeugnis eines jahrhundertealten Bauhandwerks.

Dem Heimatpflegeverein Naturns-Plaus gelang es im Jahr 2005, mit Unterstützung der Gemeinde Plaus, dem Forstamt und des Landesdenkmalamtes, durch eine gründliche Restaurierung und statische Konsolidierung den ursprünglichen Zustand wiederherzustellen.

**K**alk ist ein alter und wichtiger Baustoff und gilt als hervorragendes Bindemittel für Mauerwerke. Früher war Kalk auch ein viel verwendetes Desinfektionsmittel. In der Pestzeit versuchte man damit die Kirchenräume von den tödlichen Bakterien zu befreien.. Das Alter des Ofens kann mit 300 Jahren beziffert werden. Zum Brennen wurden kalkhaltige Steine aus der Umgebung des nahen Melsbaches herbei geschafft. Die Brenndauer zog sich über drei Tage und Nächte hin und war mit einem sehr hohen Holzverbrauch verbunden. Ebenso lange nahm die Abkühlung der gebrannten Steine in Anspruch. Die richtige Temperatur lag bei 1000-1400 Grad Celsius. Durch die Feuerglut wird dem kalkhaltigen Stein Wasser und Schwefel entzogen, und zwar um mehr als die Hälfte des Gewichtes. Bei der Entnahme halten die gebrannten Steine noch zusammen, aber für den Gebrauch muss der Kalk durch Abgießen mit Wasser gelöscht werden.

Das Befüllen eines Feldkalkofens erfordert großes handwerkliches Geschick. Wann denn der Ofen das letzte Mal beschickt wurde ist nicht bekannt. Er ist vor mehr als 100 Jahren aufgelassen worden, weil in unmittelbarer Nähe kaum mehr Kalksteine zu finden waren.



Am 20. August 2006 fand die Segnung des restaurierten Kalkofens durch Missionar Adolf Pöll und Pfarrer Richard Hofer statt.  
Die Frauensinggruppe Plaus umrahmte die Feier.





## Pixnerhaus

Dank der Hartnäckigkeit und wiederholter Interventionen von Seiten des Heimatpflegevereins bei der Gemeinde ist es gelungen das Pixnerhaus (einst Schulhaus, Bauernhaus und Gemeindeganzlei) vor der Spitzhacke zu retten und es einer bürgerlichen Zweckbestimmung zuzuführen. Der Heimatpflegeverein freut sich darüber und dankt der Gemeindeverwaltung.

Josef Pircher, der verstorbene Obmann des HPV und gebürtige Plausener, konnte leider die Rettung des Hauses nicht mehr erleben,

Das Pixnerhaus und Teile von Plaus wurden öfters von den hereinbrechenden Fluten der Etsch überschwemmt. Daher der Name Kleinvenedig und: "Die Stadt die 7 Häuser hat". Bei zahlreichen Überschwemmungen durch die Etsch mussten die Kinder mit einer Zille zur Schule gebracht werden,



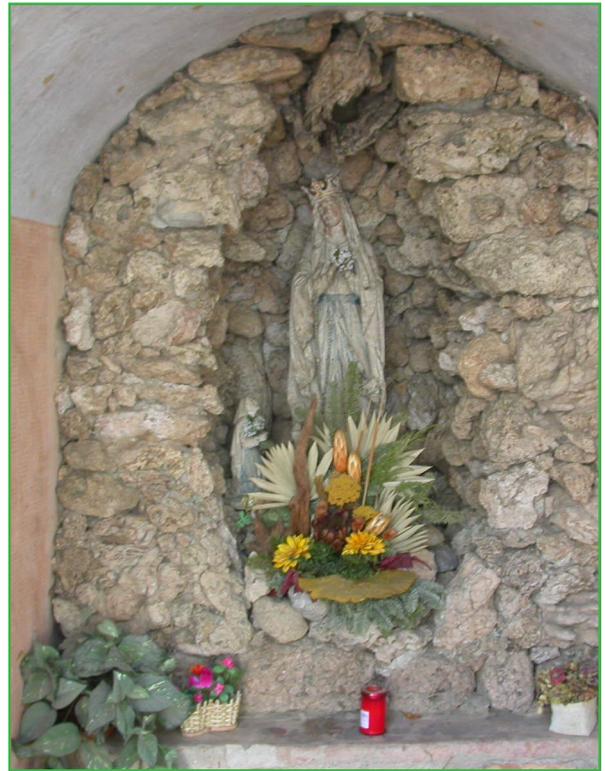
### Das renovierte Pixnerhaus.

Innen ein Monoraum, der für alle möglichen Veranstaltungen genutzt werden kann. Rechts der überdachte Zugang, Ein moderner Zubau mit Küche, Abstellraum und WC's. Dieser Zugang führt auch auf den großen Platz nordseitig, der den erweiterten Schulhof aufnimmt. Einen Teil der Gestaltung (außer Grünfläche) sollten die Vereine übernehmen.

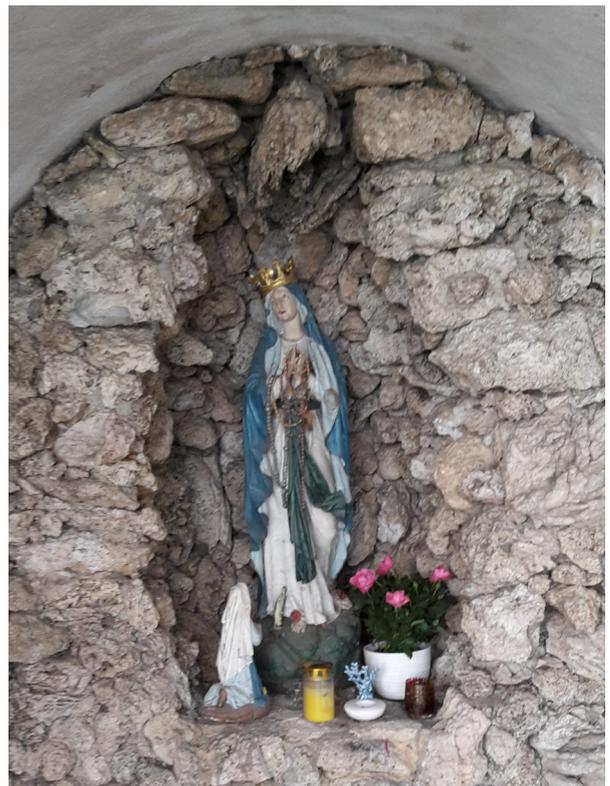
Ein Vorschlag vom Heimatpflegeverein wäre, eine kleine Zille auf dem Rasen (wie im Foto rechts) aufzustellen. Ein interessantes Spiel- und Informationsobjekt für die Kinder, so ähnlich wie der Frosch im Park.



**2005** Renovierung der Hofkapelle am Unterhilbhof mit finanzieller Unterstützung von Reinhard Thuile, Klaus und Hannes Elsler



Die Hofkapelle vor und nach der Renovierung



## 1945 Amerikanischer Bomberabsturz vom Typ Liberator am Melstalknott.

1999-2001 Recherchen im Pentagon, zwecks Ausforschung der Namen der toten Soldaten. (linkes Bild unten): Es wäre ihr letzter Einsatz von Rom aus vor Kriegsende gewesen. Vier der Besatzung sind beim Aufprall verbrannt. Einer wurde erschossen und die anderen konnten sich mit dem Fallschirm retten.



The crew, from the left front, Bencotter, Paulsen, Patchen, Wade. Rear, Tinsley, Martin, Holmquist, Survilla, Kellers and Van Kleeck.

Diese Bluse, gefertigt von Martha Gerstgrasser, aus der Kunstseide eines Fallschirms, den ein Pilot der Bevölkerung überließ, erregte bei der Ausstellung große Aufmerksamkeit.



Was ist vom Bomberabsturz übrig geblieben?  
Blechstücke,  
eine Seilwinde  
und eine .0,5 Patrone

Zeitzeugen erzählen:

- Johann Gerstgrasser
- Kreszenz Schnitzer (Pardell)
- Silvester Höllrigl
- Albert Kuppelwieser

DVD erhältlich bei  
Heinrich Kainz  
handy 3428795559

## 2003 Ausstellung Plaus und der 2. Weltkrieg

Eine Ausstellung und Würdigung der gefallenen Plauser Soldaten und ein Film über den abgestürzten Bomber im Melstal, sollten die Plauser Bevölkerung an die tragischen Ereignisse des Krieges vor 76 Jahren erinnern.

Mit einer feierlichen Gedächtnismesse hat die Bevölkerung am 22. Februar 2001 der 6 gefallenen Plauser Soldaten des 2. Weltkrieges, aber auch der 4 alliierten amerikanischen Soldaten gedacht, die am 8. April 1945 mit einem manövrierungsunfähigen Bomber im Melstal zu Tode gekommen sind.

### **Josef Kuppelwieser (Schenner Sepp) Jahrgang 1914 1944 in Belgrad 30-jährig gefallen.**



Josef Kuppelwieser (rechts i.B.) mit Adolf Marsoner. Beide sind im Krieg gefallen.

Comune di Plaus CARTA D'IDENTITÀ N. 6/24

Cognome Kuppelwieser Nome Giuseppe

Padre di Matteo Madre Prdnster Maria

nato il 14 febbraio 1916 a Seena

Stato civile celibe Nazionalità italiana

Professione opereajo Residenza Plaus N.14

Via \_\_\_\_\_

Connotati e contrassegni salienti.

Statura m 1.68

Corporat. media

Colorito sano

Capelli castani

Occhi bruni Herbaja rasa

Naso reg. Segna part. nesa.

Impressa del dito \_\_\_\_\_

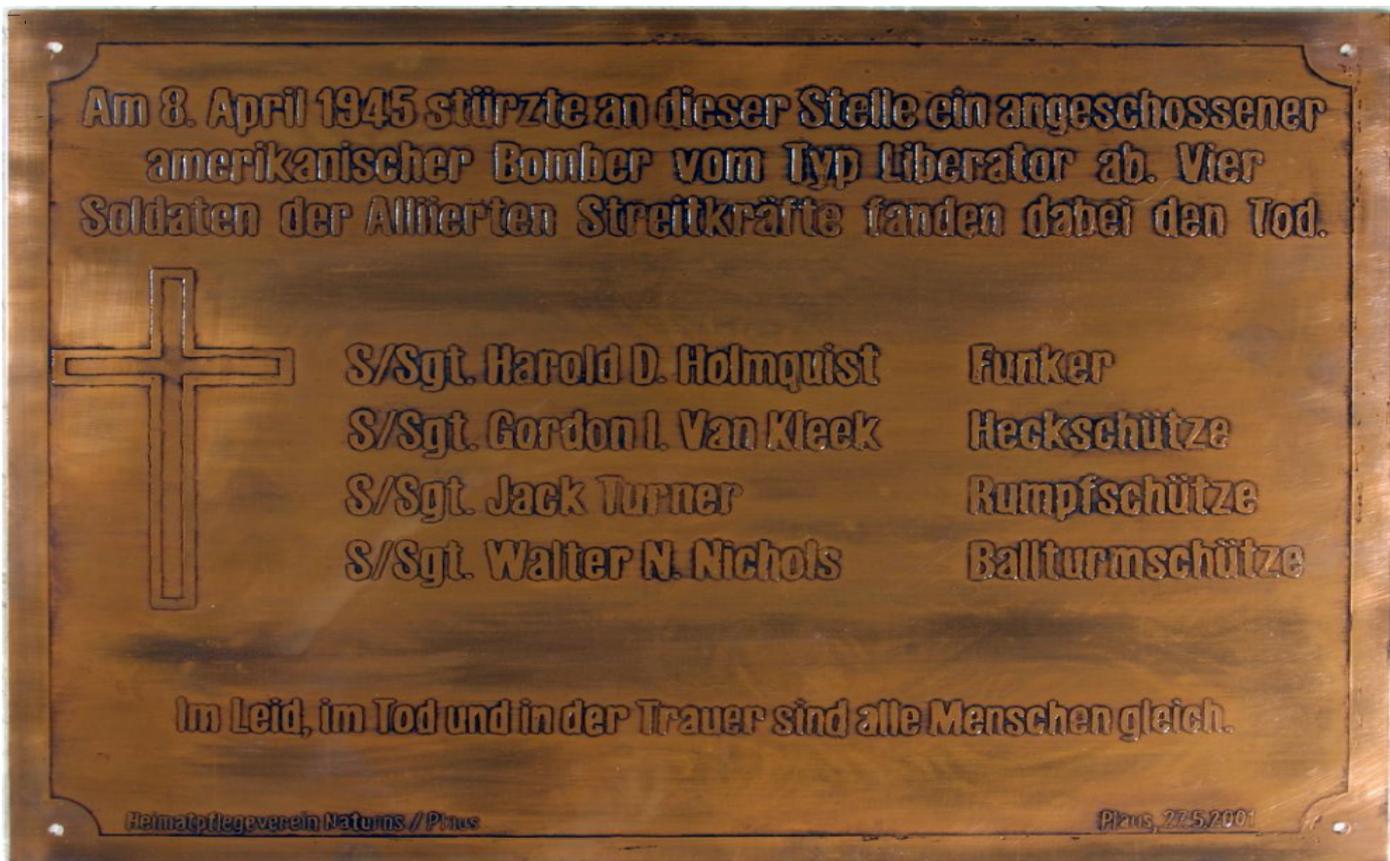
IL PODESTÀ

IMMAGINE DEL TITOLARE

*Giuseppe Kuppelwieser*

Data dicembre 1934 XIII

Ein Beispiel von  
der Ausstellung  
2003



Diese Gedenktafel ist nun an einem Stein bei der ersten Kehre zur Birchbergstraße angebracht.

# EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNG

30. JULI - 26. AUGUST `06

**Plaus**  
Dachgeschoss des Widums

---

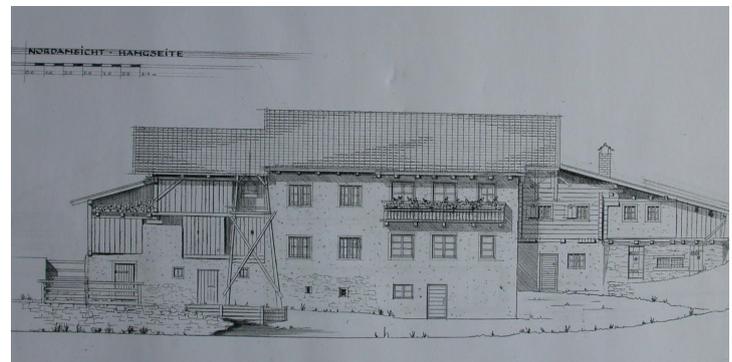
10,00Uhr - 12,00Uhr  
17,00Uhr - 20,00Uhr



**BÄUERLICHE LEBENSÄRÄUME**  
**-Eggerhofdokumentation-**

**Aquarelle und Zeichnungen**

**WILHELM STADTLÄNDER**





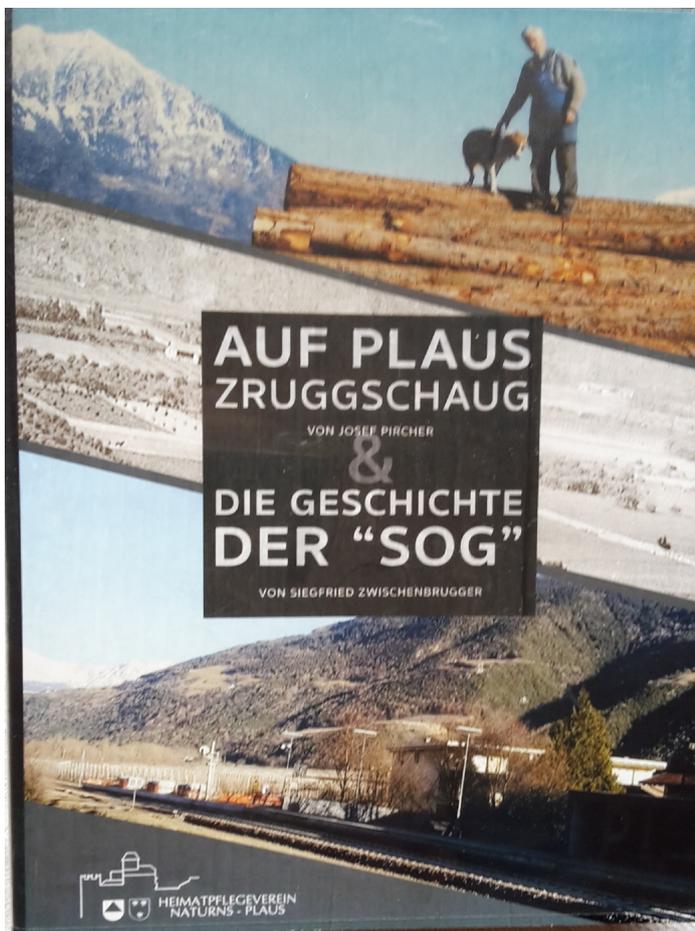
## Ein Projekt des HPV Naturns-Plaus zur Freude der Kinder

**2004** Die einzelnen Froschmetamorphosen in Holz auf den Metallzylindern im Dorfpark. Von den Eiern, Kaulquappen, Lurche und Kleinfrosch bis hin zum ausgewachsenen Frosch





**2005** Die Plauer Froschkostüme bei der Einweihung des Plauer Bahnhofes. Gesponsert vom Ortsvertreter des Plauer Heimatpflegevereins. Die Frösche sind und bleiben ein Teil der Plauer Geschichte. Eine Geschichte, die mit Sumpf- und Moorlandschaft eng verbunden ist und einst die Heimat vieler Wassertiere war.

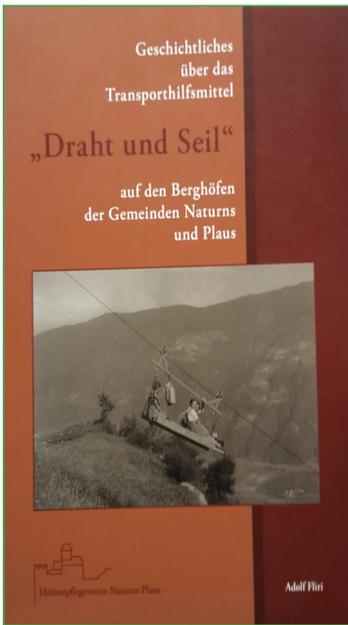
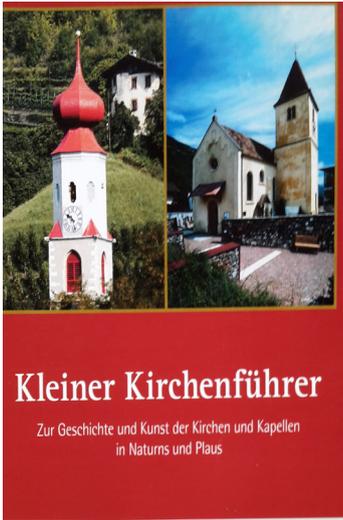


### **Auf Plaus zruggschaug & die „SOG“**

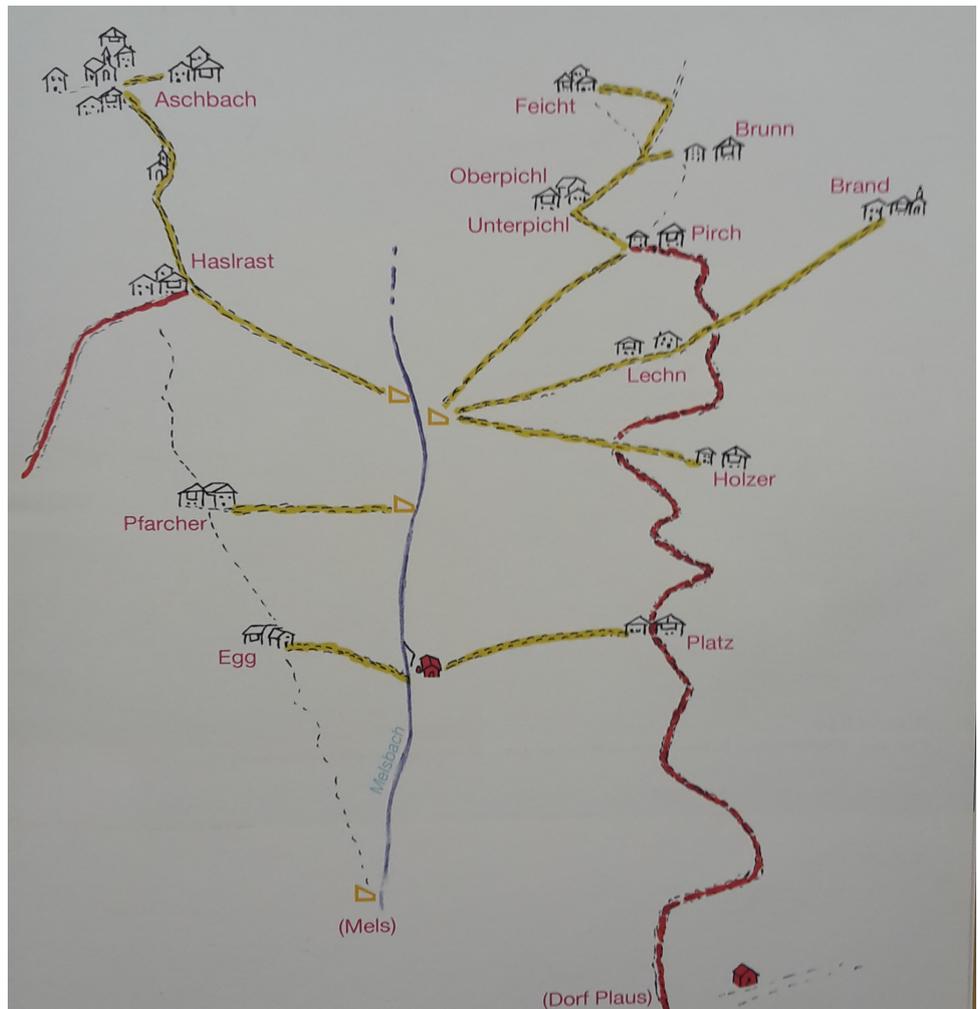
Die Geschichte von Plaus wird in dieser DVD von Josef Pircher in Bild und Ton sehr anschaulich geschildert. Auch die Entwicklung von der Blochsog erzählt Siegfried Zwischenbrugger in lebendiger Sprache. Diese Bilder machen die Geschichte von Plaus interessant.

Die Jugend weiß nur wenig davon wie hart das Leben der Plauer noch vor 100 Jahren war.

Diese DVD gibt darüber Auskunft.  
Erhältlich bei Heinrich Kainz  
handy 3428795559

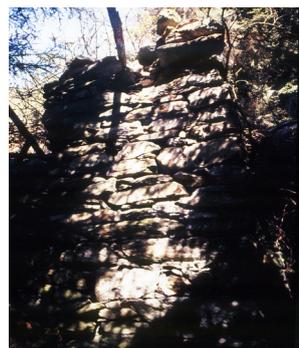


Adolf Fliri hat in seinen Büchern "Draht und Seil" und die "Wassermühlen" Vergangenes lebendig gemacht.



Gelb zeigt auf, in welcher Mühle die Berghöfe ihr Korn gemahlen haben. (aus: Geschichtliches von den Wassermühlen von Adolf Fliri)

Vor hundert Jahren klapperten noch einige Mühlen im Melstal, in Ried und in Plaas: Die Plausermühle, die Melsmühle, die Riedmühle, die Egger-Platzermühle, die Bircherbergmühle und die Aschbachmühle. Übrig geblieben sind, abgesehen von der Egger-Platzermühle ein paar Mauerreste und zerbrochene Mühlsteine. (siehe Fotos)



Ein paar Bilder dokumentieren wie der Verfall der Mühlen fortschreitet, wenn einmal das Dach wegbricht.

Foto: Klaus Zuegg

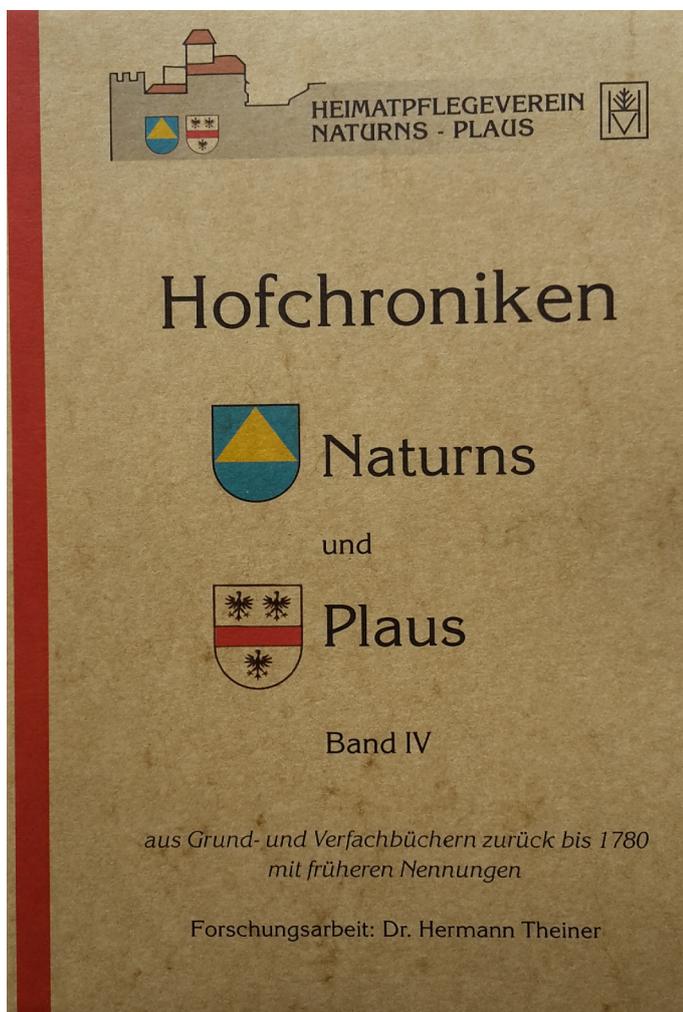
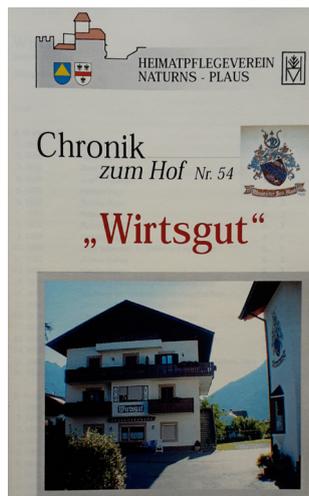
## 2002

Höfechroniken, erstellt vom Heimatpfleverein, für 68 alte Höfe in Naturns und Plaus, mitfinanziert von den Gemeinden Naturns und Plaus, den Besitzern und der Autonomen Provinz Bozen.

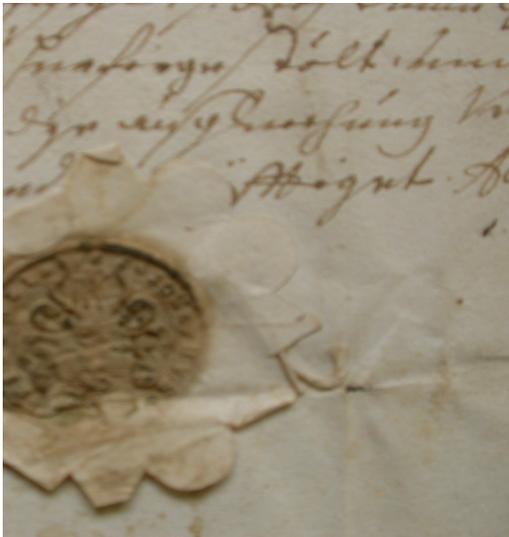
In dieser Forschung wird die erste und letzte Hofeintragung ersichtlich.

Also vom ersten Bauer bis zum heutigen Eigentümer ist jede Besitzübertragung erfasst.

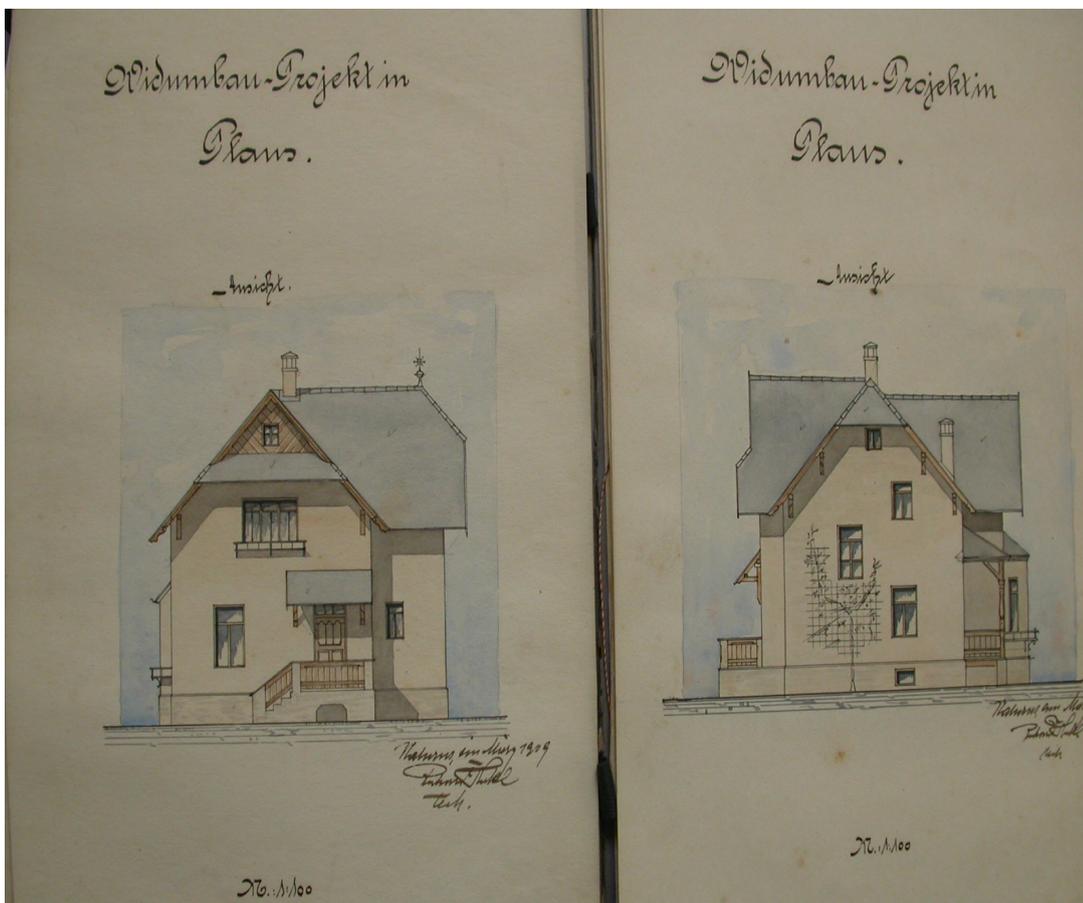
(Im Bild): Die Plauser Höfe.



Gleichzeitig mit der Erfassung der Höfechroniken hat der Heimatpflegeverein die Pfarreien Naturns und Plaus angeregt die Pfarrarchive zu ordnen und die Dokumente und Urkunden zu katalogisieren und archivgerecht in Boxen aufzubewahren. Dr. Hermann Theiner hat diese Arbeit übernommen. Damit kann jedes beliebige Dokument sofort gefunden und darin Einsicht genommen werden. Ein Teil der Urkunden ist übersetzt worden.



Bei der vielen Aktensichtung in der Pfarre ist eine Geschichte offen geworden. Im Jahre 1909 hatte die Gemeinde, damals gehörte Plaus zur Gemeinde Naturns, sich mit dem Gedanken getragen in Plaus einen neuen Widum (Projekt siehe unten) zu bauen. Die Pläne waren soweit fertig. Jedoch die Stadthalterei in Meran beharrte darauf, dass dies nicht Gemeindegasse wäre. Man wollte den Bau nicht finanzieren. Dann kam der erste Weltkrieg und damit endeten auch die Träume der Plausener einen neuen Widum bauen zu können. Der Bau erfolgte dann viel später. Viele Plausener haben beim Bau des jetzigen Widums kräftig angepackt,



Wäre gar kein schlechter Widum geworden!





## 2002

"Sagen und Brauchtum in und um Naturns und Plaus" von Maria Gerstgrasser. Lustige Geschichten vom Birchberg, sowie auch die geschichtliche Aufarbeitung der Trappistenmönche am Hilbhof.



## Der Hilbhof einst im Besitz der Trappistenmönche

Der Hilbhof war ursprünglich im Besitz des Schlosses Dornsborg.

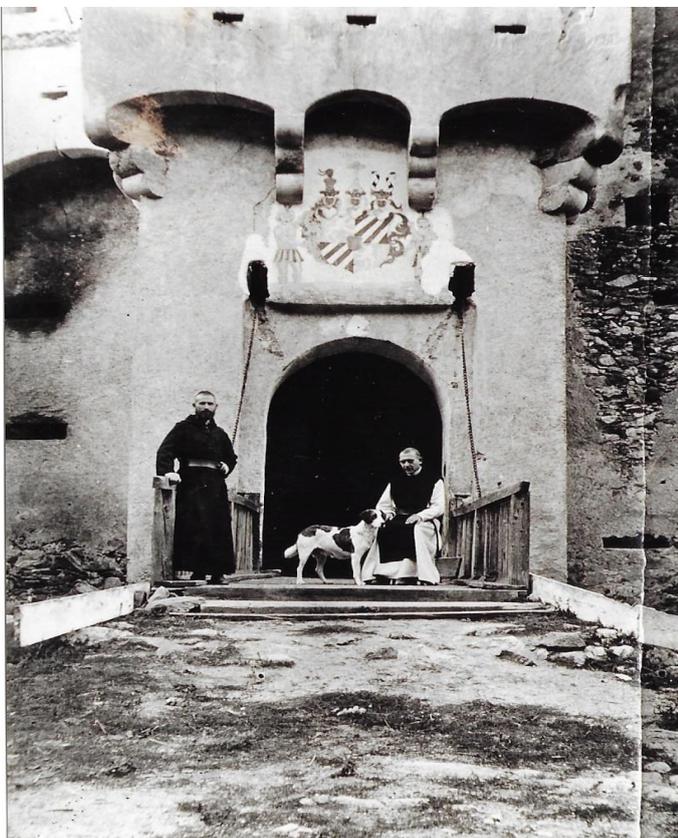
1915 erwarb das Kloster Mariastern bei Banja Luka in Bosnien den Hof.

Unter den Trappisten wurde der Hilbhof ein Musterbetrieb, Die Patres galten als Pioniere in der Landwirtschaft. Zu ihren Aufgaben zählte brachliegende und versumpfte Böden wieder urbar zu machen.

Dabei halfen ihnen die vielen russischen Kriegsgefangenen im Gefangenenlager beim Schloss Dornsborg, später die Leute aus der Umgebung.

Die Mönche trugen beim Gottesdienst ein weißes Chorkleid, außerhalb eine weißgraue Kutte mit schwarzem Skapulier.

Die Patres produzierten mit der angelieferten und der Eigenmilch den Trappistenkäse zu einer Vorzugsware. 1932 verließen die Mönche den Hilbhof. Die späteren Besitzer: die Brüder Peter und Friedl Thuile teilten den Hof in Ober- und Unterhilb.



zwei Trappistenpatres vor dem Tor von Schloss Dornsborg. l.: Pater Basiluis r.: Pater Ladislaus



Plaus besitzt mit dem Totentanz von Luis Stefan Stecher ein Kunstjuwel.

Auf der Vollversammlung 1998 des Heimatpflegevereins hat der Künstler seine Interpretation der Bilder den Mitgliedern vorgestellt.



### **Natur- und Ensembleschutz in Plaus**

"Plaus, das Dorf der Giessen und Waale hat keine Häusergruppe, die schützenswert wäre. Wohl aber ein ausgeklügeltes Netz von Wasserabzügen, das für Plaus landschaftsprägend und von existenzieller Bedeutung ist", so Arch. Bernhard Lösch vom Heimatpflegeverband zum Ergebnis einer Dorfbegehung im Juni 2007 um eventuell ein oder zwei Ensembles im Dorf ausfindig zu machen.

Im Vorstand des Heimatpflegevereins Naturns-Plaus waren folgende Personen aus Plaus vertreten

Klaus Elsler	von	1996 - 1999
Stefan Mair	von	1999 - 2002
Hannes Elsler	von	2002 - 2005
Elisabeth Kuppelwieser	von	2014 - 2017
David Elsler	von	2019 - 2020
Heinrich Kainz, Kassier	von	1996 - 2020

ab 2020 weiterhin im Vorstand und Ortsbeauftragter für Plaus

**Der Verein hat mit Beiträgen den Bau der Kirche und die Restaurierung des Plauser Totentanzes unterstützt.  
Ganz herzlichen Dank dafür!**



*Unser Einsatz*

**gilt**

- der Erhaltung der Natur- und Kulturlandschaft
- dem Schutz der natürlichen Ressourcen (Wasser, Luft, Boden)
- der Erhaltung von Flur- und Kleindenkmälern
- der Erhaltung historischer Bausubstanz
- dem Ensembleschutz
- einer durchschaubaren und der Sparsamkeit verpflichteten Raumordnung
- einer umweltschonenden Lösung der Verkehrsprobleme und der Förderung des öffentlichen Verkehrs
- der Heimatforschung und Heimatgeschichte
- der Bewahrung des Gesamttiroler Kulturgutes
- der Förderung von volkskundlichem Wissen und Volkskultur
- der Pflege der Mundart
- der Erhaltung der Tracht
- einer offenen, wertorientierten Auseinandersetzung mit aktuellen kulturellen und gesellschaftlichen Entwicklungen
- der historischen Lösung der Ortsnamensregelung

**Der Heimatpflegeverein Naturns-Plaus ist Mitglied des Heimatpflegeverbandes Südtirol. Insofern gelten auch für unsere Tätigkeiten die Leitlinien des Verbandes.**

**Der Heimatpflegeverein Naturns - Plaus wird immer wieder von den Gastrednern als der rühmteste Verein seinesgleichen in ganz Südtirol hochgepriesen. Über diese Anerkennung darf man sich freuen.**



Aus der  
Publikation  
" Draht und Seil"  
von Adolf Fliri

Die Birchberger  
hatten das  
intensivste  
Seilbahnnetz  
im unteren  
Vinschgau  
Früher  
Personentrans-  
porte,  
heute nur mehr  
Milchtransporte.

Es ist einiges gemacht worden in diesen Jahren. Aber vielleicht nicht so richtig weiter "transportiert" worden. Deshalb ist es angebracht aufzuzeigen, dass Geschichte, Kultur und Brauchtum nicht belanglos sind. Sondern es sind dies die Bausteine, die jedem von uns das Gefühl Heimat vermitteln. Heimat ist nicht etwas Statisches. Heimat prägen wir Menschen jeden Tag und damit ist die Gemeinschaft und das gute Zusammenleben gemeint.

Mit der Broschüre 25 Jahre Heimatpflegeverein Naturns-Plaus mit "Blick auf Plaus" will ich dem Vorstand des Vereines ganz herzlich danken. Meine Ideen, Vorschläge und deren konkrete Umsetzung für das Dorf Plaus sind immer wohlwollend aufgenommen und auch tatkräftig unterstützt worden. Immer im Geiste der Leitlinien der Heimatpflege.

Heinrich Kainz



2005  
Die Plauser Schule mit  
den typischen Zinnen im  
Kalender (Monat Septem-  
ber) der Raiffeisenkasse  
Naturns, herausgegeben  
vom Heimatpflegeverein.

Die Festschrift 25 Jahre Heimatpflege und diese Zusatzfestschrift "mit Blick auf Plaus" kann von der Homepage heruntergeladen, beim Obmann Hermann Wenter (0473667046) oder beim Ortsbeauftragten Heinrich Kainz (handy 3428795559) kostenlos angefordert werden.

Der Verein hofft mit dieser Broschüre die Neugier und das Interesse der Plauser Bevölkerung geweckt zu haben und würde sich freuen neue Mitglieder aus Plaus im Verein aufnehmen zu können.